

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 12

Artikel: Protestantische Stimmen gegen die Simultanschule
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 23. März 1906. | Nr. 12 | 13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Hylkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz),
Joseph Müller, Lehrer, Goshau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei J. „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an Hh. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Protestantische Stimmen gegen die Simultanschule.

1. Die Simultanschule würde nach meiner Ueberzeugung nur das evangelische Empfinden und den Staat schwächen, den Religions- und Geschichts-Unterricht verflachen, den konfessionellen Frieden nicht fördern, sondern stören. [Defan Titel in Heidenheim.]

2. Wir Evangelische wollen von der Simultanschule nichts wissen, weil wir fürchten, daß durch sie ein katholisierender Einfluß auf das evangelische Volk ausgeht und dasselbe durch die Volksschule in eine kirchliche Gleichgültigkeit hineingeführt wird, die nur dem Katholizismus oder dem Unglauben zu gute kommen kann, so daß der Segen der evangelischen Kirche, dem Deutschland so viel verdankt, verloren geht. [Reichsbote in Berlin, Nr. 336 vom 8. Okt. 1903.]

3. In einem Punkte stimmen wir mit den Ultramontanen und Konservativen überein, daß wir die Konfessionalität der Volksschule nicht bloß festhalten, sondern auch festgelegt wissen wollen. [Nationalliberaler Verein in Bielefeld. Januar 1904.]

4. Ich persönlich stimme auch der konfessionellen Staatschule zu, obwohl ich weiß, daß in einzelnen Bundesgebieten fast eine schwärmerische Neigung für die Simultanschule vorhanden ist. [Superintendent Meyer in Zwickau, heftiges Mitglied des bayern.-evangel. Bundes.]

5. Neben vielem Richtigen enthält die Rede Professors von Rottenburg manches Utopische. Der Simultanschule wird in derselben eine Zauberkräft angegedichtet, die sie in Wirklichkeit nicht hat. [Nationalliberaler „Schwäbischer Merkur“ Nr. 547 1903.]